

**Vorbereitungsdienst zur Ausbildung und Prüfung der  
Anwärter der Laufbahngruppe 2.1 der Fachrichtung Polizei  
im Schwerpunkt Computer- und Internetkriminalitätsdienst  
(CuIKD)**

**- Ausbildungskonzeption -**

**(Stand: 15. April 2018)**

vom SMI bestätigt mit Erlass vom 18. Mai 2018



## **Vorwort**

Am 29. Oktober 2014 ist die Sächsische Laufbahnverordnung (SächsLVO) vom 16. September 2014 in Kraft getreten. Gemäß § 4 SächsLVO werden in der Fachrichtung Polizei die Schwerpunkte Polizeivollzugsdienst sowie Computer- und Internetkriminalitätsdienst (CuIKD) gebildet.

Die Einrichtung des Schwerpunktes Computer- und Internetkriminalitätsdienst war notwendig, da die Polizei des Freistaates Sachsen zur Aufgabenerfüllung Bedienstete benötigt, die über spezielle IT-Fachkenntnisse verfügen. Daher sollen Absolventen eines Bachelor- oder vergleichbaren Diplomstudiengangs an einer Fachhochschule im IuK-Bereich gewonnen werden, die als Polizeivollzugsbeamte mit IuK-Spezialkenntnissen eingesetzt werden können. Diese Bediensteten sollen nach dem Abschluss des Studiums an einer externen Hochschule nicht das zeit- und kostenintensive dreijährige Studium an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) absolvieren, sondern im Rahmen eines verkürzten Vorbereitungsdienstes die für die Aufgabenerfüllung notwendigen polizeilichen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt bekommen, die sie befähigen, vollzugspolizeiliche Aufgaben der ersten Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 im Schwerpunkt Computer- und Internetkriminalitätsdienst wahrzunehmen.

Die vorliegende Konzeption bildet die Grundlage für die fachliche und praktische Umsetzung des Vorbereitungsdienstes in der Verantwortung der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH). Der Vorbereitungsdienst für die Computerspezialisten soll diesen innerhalb von zwölf Monaten theoretische sowie fachpraktische Inhalte, Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, um die Beamten in die Lage zu versetzen, den Anforderungen des täglichen Dienstes in ihrem Einsatzbereich gerecht zu werden und die ihnen obliegenden Aufgaben selbständig und fachgerecht zu erfüllen.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Rahmenbedingungen.....	5
Modulplan.....	7
Fachtheoretische Unterweisung.....	9
Ausbildungsinhalte und -ziele.....	9
Modul 1 – Einsatz-und Schießtraining/Sport.....	10
Gesamtmodulbeschreibung.....	10
Lehrkomplex 1: Einsatztraining .....	10
Lehrkomplex 2: Schießtraining.....	11
Lehrkomplex 3: Sport .....	11
Modul 2 – Öffentliches Recht I .....	13
Gesamtmodulbeschreibung .....	13
Lehrkomplex 1: Einführung (Grundlegendes System und Begriffe, Juristische Methodik) .....	14
Lehrkomplex 2: Staatsrecht (Staatsorganisationsrecht) .....	14
Lehrkomplex 3: Organisatorische Grundlagen polizeilichen Handelns .....	15
Lehrkomplex 4: Grundrechtslehre .....	15
Modul 3 – Öffentliches Dienstrecht II .....	16
Lehrkomplex 1: Rechtliche Grundlagen des polizeilichen Verwaltungshandelns .....	17
Lehrkomplex 2: Gefahrenabwehrrecht I (Grundlegende Handlungsbefugnisse des SächsPolG und ihre Durchsetzung) .....	17
Lehrkomplex 3: Gefahrenabwehrrecht II (Präventivpolizeiliche Datenerhebung und –verarbeitung)..	18
Lehrkomplex 4: Öffentliches Dienstrecht .....	18
Lehrkomplex 5: Völker- und europarechtliche Grundlagen der Polizeiarbeit .....	19
Modul 4 – Strafrecht .....	20
Gesamtmodulbeschreibung .....	20
Lehrkomplex 1: Strafrecht im Rechtsstaat .....	21
Lehrkomplex 2: Besonderes Strafrecht.....	21
Lehrkomplex 3: Strafverfahrensrecht I.....	22
Lehrkomplex 4: Strafverfahrensrecht II.....	22

Modul 5 – Einsatzlehre und Kommunikation.....	24
Gesamtmodulbeschreibung.....	24
Lehrkomplex 1: Einsatzführung.....	24
Lehrkomplex 2: Bewältigung polizeilicher Einsatzanlässe.....	25
Lehrkomplex 3: Kommunikation.....	25
Modul 6 – Kriminalistik, Kriminaltaktik, Kriminaltechnik, Kriminologie.....	26
Gesamtmodulbeschreibung.....	26
Lehrkomplex 1: Kriminalwissenschaftliche Grundlagen der Polizeiarbeit.....	27
Lehrkomplex 2: Kriminaltaktik.....	27
Lehrkomplex 3: Kriminaltechnik/Datenverarbeitung.....	29
Fachpraktische Unterweisung.....	31
Ausbildungsinhalte und -ziele.....	31
Praktikumskomplex I – Allgemeine Kriminalitätsbekämpfung.....	32
Praktikumskomplex II – Vertiefung Kriminalistik, ausgewählte Delikte, Recht, Einsatzführung und Kommunikation.....	34

## **Rahmenbedingungen**

### **Nach den Regelungen der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über Ausbildung, Studium und Prüfung der Laufbahnen der Fachrichtung Polizei (SächsAPOPol):**

#### **Einstellungsvoraussetzungen**

In den Vorbereitungsdienst der ersten Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Polizei im Schwerpunkt Computer- und Internetkriminalitätsdienst kann eingestellt werden, wer die Laufbahnbefähigung besitzt und ein mit einer Prüfung abgeschlossenes Studium an einer Fachhochschule oder Hochschule in einem Fachhochschulstudiengang oder einen Bachelorabschluss in einer einschlägigen technischen Fachrichtung oder einem vom Sächsischen Staatsministerium des Innern als gleichwertig anerkannten Bildungsstand hat.

#### **Ausbildungsziel**

Ziel des Vorbereitungsdienstes ist es, die Bewerber zu befähigen nach ihrer Persönlichkeit, ihren fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit die Aufgaben im Schwerpunkt Computer- und Internetkriminalitätsdienst der Fachrichtung Polizei wahrzunehmen.

#### **Status**

Einstellungs- und Ausbildungsbehörde ist die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH). Die Ausbildung kann auch an anderen Ausbildungseinrichtungen des Freistaates Sachsen oder in anderen Ländern durchgeführt werden. Die Bewerber werden unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf zu Kriminalkommissaranwärtern ernannt.

#### **Ablauf**

Der Vorbereitungsdienst dauert zwölf Monate. Er gliedert sich in einen sechsmonatigen fachtheoretischen und einen sechsmonatigen praktischen Teil. Der praktische Teil soll durch die Bildung von Arbeitsgemeinschaften begleitet werden, an denen die Anwärter regelmäßig teilnehmen. Die Arbeitsgemeinschaften werden durch hauptamtliche Lehrkräfte oder Lehrbeauftragte der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) geleitet. Näheres zu den Arbeitsgemeinschaften regelt die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) durch einen Ausbildungsplan.

#### **Ausbildungsfächer**

Ausbildungsfächer sind:

1. Grundlagen der Eigensicherung
2. Waffen- und Schießausbildung
3. Formelles und materielles Strafrecht
4. Grundlagen des Staats- und Verfassungsrechts
5. Allgemeines Verwaltungsrecht und Polizeirecht
6. Öffentliches Dienstrecht

7. Polizeiliche Datenerhebung und -verarbeitung
8. Kriminalistik (einschließlich Kriminaltechnik und Kriminaltaktik)
9. Kriminologie
10. Einsatzlehre und Kommunikation

### **Laufbahnprüfung**

Der erfolgreiche Abschluss des Vorbereitungsdienstes setzt das Bestehen der Laufbahnprüfung voraus. Die Laufbahnprüfung ist bestanden, wenn jeder Teil der Prüfung bestanden wurde. Sie besteht aus drei fächerübergreifenden 120minütigen bis höchstens 240minütigen Prüfungsklausuren und einer mündlichen Prüfung.

Die Prüfungsklausuren gehen der mündlichen Prüfung voraus. Die Prüfungsbehörde wählt die Fächer oder Fächerverbindungen aus denen die Prüfungsklausuren bestehen. Die Prüfungsklausur kann aus mehreren fachlichen Teilen bestehen, die unterschiedliche Prüfungsfächer beinhalten. Für jede Prüfungsklausur ist eine Punktzahl zu vergeben. Gemäß § 29 Absatz 7 SächsAPOPol sind die Prüfungsklausuren bestanden, wenn die durchschnittliche Punktzahl aller Prüfungsklausuren mindestens fünf Punkte beträgt, nicht mehr als eine Prüfungsklausur mit weniger als fünf Punkten bewertet wurde und keine Prüfungsklausur mit weniger als zwei Punkten bewertet wurde.

Die mündliche Prüfung wird als fächerübergreifende Gruppenprüfung mit bis zu fünf Prüfungsteilnehmern durchgeführt. Sie dauert für jeden Prüfungsteilnehmer mindestens 30 und höchstens 45 Minuten. Die mündliche Prüfung ist bestanden, wenn mindestens fünf Punkte erreicht wurden. Zur mündlichen Prüfung wird zugelassen, wer die praktischen Ausbildungsabschnitte in den Polizeidienststellen erfolgreich absolviert hat.

Den erfolgreichen Abschluss der praktischen Ausbildungsabschnitte stellt die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) auf der Grundlage der Bewertungen der Praktikumsdienststellen fest.

Die Gesamtpunktzahl der Laufbahnprüfung setzt sich zusammen aus

der schriftlichen Prüfungspunktzahl zu 60 % und

der mündlichen Prüfungspunktzahl zu 40 %.

Die schriftliche Prüfungspunktzahl ergibt sich aus dem Durchschnitt der Punktzahlen der Prüfungsklausuren. Bei der Berechnung der Prüfungspunktzahl wird diese jeweils bis auf zwei Dezimalstellen ohne Auf- oder Abrundung ermittelt. Die Gesamtpunktzahl und die Gesamtnote der Laufbahnprüfung werden dem Prüfungsteilnehmer schriftlich bekannt gegeben.

### **Wiederholungsmöglichkeit und Nichtbestehen**

Hat der Prüfungsteilnehmer die Laufbahnprüfung nicht bestanden, kann er die jeweilige Prüfung nach Maßgabe folgender Grundsätze einmal wiederholen. Hat der Prüfungsteilnehmer die Prüfungsklausuren nicht bestanden, sind nur die Klausuren zu wiederholen, die mit weniger als fünf Punkten bewertet wurden. Im Falle des Nichtbestehens der mündlichen Prüfung ist nur diese zu wiederholen. Die Wiederholungsprüfung findet innerhalb von vier bis zwölf Wochen nach Bekanntgabe des Nichtbestehens der Prüfung statt. Ist die Prüfung endgültig nicht bestanden, endet die Ausbildung. Eine Wiederholung der gesamten Ausbildung ist auch zu einem späteren Zeitpunkt ausgeschlossen.

# Ablaufplan

Fachtheoretischer Teil	Oktober	Modul 1 -	Modul 2 - ÖR I	Modul 3 - ÖR II	Modul 4 - StrafR	Modul 5 -	Modul 6 -	
	November	Einsatz- &				Einsatzlehre &	Kriminalistik,	
	Dezember	Schießtraining,				Kommunikation	KT, Kriminologie	
	Januar	Sport						
	Februar							
	März	Schriftliche Prüfung (60 %)						
Fachpraktischer Teil mit Einführungs- und Vertiefungs- lehrgängen	April	Schießtraining	Praktikumsabschnitt I - Allgemeine Kriminalitätsbekämpfung					
	Mai	Dienstsport	Praktikumsabschnitt II - Vertiefung Kriminalistik, ausgewählte Delikte, Recht, Einsatzführung und Kommunikation					
	Juni							
	Juli							
	August							
	September	Mündliche Prüfung (40 %)		Jahresurlaub (3-4 Wochen)			Ernennung	
Qualifizierungsphase I	Oktober	Erst-Hilfe-Lehrgang (für alle, innerhalb des ersten Jahres)  weitere Lehrgänge nach Verwendungsfeld und Einschätzung der Dienststellen (z. B. IVO/Recherche, eFAS, TKÜ-Auswertung, IT-Projektmanagement etc.)						
	November							
	Dezember							
	Januar							
	Februar							
	März							
	April							
	Mai							
	Juni							
	Juli							
August								
September								
Qualifizierungsphase II (individuell nach Verwendungsfeld)	Oktober	Fachspezifische Vertiefung/Fortbildung (je nach Verwendung)						
	November							
	Dezember							
	Januar							
	Februar							
	März							
	April							
	Mai							
	Juni							
	Juli							
August								
September								

<b>Tutor</b>	<b>KOK Silvio Berner</b>		
<b>Modulplan</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Verantwortlicher</b>	<b>Zeitansatz</b>
<b>Modul 1</b>	Einsatz- und Schießtraining	EKHK Roland Hiller	90 LVS
<b>Modul 2</b>	Öffentliches Recht I	Hr. Thomas Baumann	114 LVS
<b>Modul 3</b>	Öffentliches Recht II		216 LVS
<b>Modul 4</b>	Strafrecht		180 LVS
<b>Modul 5</b>	Einsatzlehre und Kommunikation	POR Sven Forbriger	130 LVS
<b>Modul 6</b>	Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltaktik, Kriminaltechnik	KHK Mario Petschull	160 LVS
<b>Gesamtvolumen</b>			<b>890 LVS</b>
<b>Prüfung</b>	Drei fachübergreifende Klausuren (60 % der Note)	Verantwortliche M2-M6	3 x 240 Min. (12 LVS) Ende März
<b>Praktikumsabschnitt I</b>	Allgemeine Kriminalitätsbekämpfung	LPD Jürgen Siegert/ Referat Studienangelegenheiten	Theorie: 1 x 40 LVS April
<b>Praktikumsabschnitt II</b>	Vertiefung Kriminalistik, ausgewählte Delikte, Recht, Einsatzführung und Kommunikation	LKA/Leiter Abteilung 3 (Koordination: Referat 13/ SG AuF)	Theorie: 4 x 40 LVS Mai – August
<b>Gesamtvolumen</b>			<b>200 LVS</b>
<b>Prüfung</b>	Fachübergreifende mündliche Prüfung (40 % der Note)	N. N.	30 – 45 Min. pro Prüfling (1 LVS/TN) Anfang September

<b>Fachtheoretische Unterweisung</b>			
<b>Ausbildungsinhalte und-ziele</b>			
<b>Kompetenzwirkung/ Bedeutung</b>	Im ersten Ausbildungsabschnitt sollen die Beamten die Grundlagen polizeilichen und rechtssicheren Handelns erlernen und einen theoretischen Überblick über die verschiedenen Aspekte ihrer späteren polizeilichen Tätigkeit erhalten. Der fachtheoretische Ausbildungsabschnitt dient damit auch der Vorbereitung auf die unmittelbar anschließenden Praxiskomplexe.		
<b>Lehr- und Lernziele</b>	Die Beamten erwerben theoretische Kenntnisse in den Bereichen Recht, Einsatzlehre und Kriminalistik sowie weiterer relevanter Fachgebiete. Sie erlangen damit die theoretische Basis zur Umsetzung und Erprobung in der anschließenden Praxis.		
<b>Hauptinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rechtliche Grundlagen</li> <li>• Grundlagen der Eigensicherung und des Schießtrainings</li> <li>• Grundlagen der Kriminalistik, Kriminaltechnik und Kriminaltaktik sowie der Kriminologie</li> <li>• Grundlagen Einsatzlehre</li> </ul>		
<b>beteiligte Fächer/Lehrkräfte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtswissenschaft</li> <li>• Führungs- und Einsatzlehre</li> <li>• Kriminalistik</li> <li>• Kriminaltechnik</li> <li>• Kriminologie</li> <li>• Psychologie</li> <li>• Schieß- und Einsatztrainer</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 870</b>	<b>Kontaktstudium: 701</b>	<b>Selbststudium: 169</b>
<b>Lage</b>	Erste sechs Monate (Okt. – März)		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Kontaktunterricht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Seminar</li> <li>• Übungen</li> <li>• Fallbearbeitung</li> </ul> Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium mit Aufträgen (u. a. zur Fertigung von Arbeiten)</li> <li>• Selbständige Fallbearbeitung</li> <li>• Übungsaufgaben</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen</b>	Zulassung zum Vorbereitungsdienst, Ernennung zum PKA		
<b>Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise</b>	Drei fächerübergreifende Prüfungen jeweils á max. 240 Min. am Ende der fachtheoretischen Unterweisung (März).		

<b>Fachtheoretische Unterweisung</b>			
<b>Modul 1 - Einsatz- und Schießtraining / Sport</b>		<b>Modulkoordinator: EKHK Roland Hiller</b>	
<b>Gesamtmodulbeschreibung</b>			
<b>Kompetenzwirkung/ Bedeutung</b>	Praxisbezogene Unterweisung zu den Elementen des Polizeitrainings und des Dienstsports in der Polizei unter Berücksichtigung der funktionsbezogenen Einsatzaufgaben		
<b>Lehr- und Lernziele</b>	Fachtheoretische Kenntnisse und methodische Handlungskomponente als Voraussetzung für die Teilnahme am Polizeitraining der Integrierten Fortbildung		
<b>Hauptinhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigensicherung, Einsatztraining</li> <li>• Schießausbildung</li> <li>• Waffenschulung</li> <li>• Sport</li> </ul>		
<b>beteiligte Fächer/ Lehrgebiete</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbereich Polizeiliches Management der PolFH</li> <li>• Fachgruppe Einsatz des FBZ</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamtes Modul: 90</b>	Kontaktstudium: <b>90</b>	Selbststudium: <b>0</b>
<b>Zeitliche Lage</b>	Beginn: Oktober Ende: September		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachliche Unterweisungen</li> <li>• Interaktive Lehrgespräche</li> <li>• Praktische Übungen</li> <li>• Trainings</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen</b>	Zulassung zum Vorbereitungsdienst, Ernennung zum PKA		
<b>Besonderheiten/ zu erbringender Nachweis</b>	Nachweis der körperlichen Befähigung durch Ablegen des Europäischen Polizeileistungsabzeichens		
<b>Lehrkomplex 1 - Einsatztraining</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Einsatztrainer		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Beamten <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlangen Kenntnisse zum praktischen Einsatz polizeilicher Hilfsmittel</li> <li>- werden an einzelne Trainingselemente zur Anwendung unmittelbaren Zwanges herangeführt</li> </ul>		

<b>Fachtheoretische Unterweisung</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- üben handlungsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten</li> <li>- wahren den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und Zweckmäßigkeit</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Grundkenntnissen und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Selbstverteidigung und Eigensicherung</li> <li>- für das RSG</li> <li>- zum Umgang mit der Handfessel</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 30</b>	<b>Kontaktstudium: 30</b>	<b>Selbststudium: 0</b>
<b>Lage im Modul</b>	Januar bis März		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Praxisbezogene Lehrgespräche, einsatzbezogene Übungen		
<b>Besonderheiten</b>	Keine		
<b>Lehrkomplex 2 - Schießtraining</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Schießtrainer		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Beamten <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlernen die grundlegende Handhabung der Dienstwaffe des PVD</li> <li>- sind auf sorgfältigen Umgang und Verwahrung von Dienstwaffen sensibilisiert</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen der Funktionsweise der Pistole P 7/ SFP 9</li> <li>• Beherrschen deren Sicherheitsbestimmungen</li> <li>• Kennen Elemente zum Grundlagentraining u. schulmäßigen Schießen</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 30</b>	<b>Kontaktstudium: 30</b>	<b>Selbststudium: 0</b>
<b>Lage im Modul</b>	Januar bis März		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Fachliche Unterweisung, Übungen		
<b>Besonderheiten</b>	Keine		
<b>Lehrkomplex 3 - Sport</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Sportlehrer		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Beamten <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlernen Bewegungsabläufe und Wissen um Körperverhalten</li> <li>- bekommen sportmotorische Fertigkeiten vermittelt</li> </ul>		

## Fachtheoretische Unterweisung

	- kennen eigenständige Trainingselemente		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von wesentlichen Inhalten der VwV SportPol und Ablaufstrukturen des Dienstsports</li> <li>• trainingsmethodische Grundlagen zur Entwicklung konditioneller Fähigkeiten</li> <li>• Kennenlernen wesentlicher Inhalte des Gesundheits- und Präventionssportes</li> <li>• Entwicklung eines konditionellen Basisniveaus</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 30</b>	Kontaktstudium: <b>30</b>	Selbststudium: <b>0</b>
<b>Lage im Modul</b>	Oktober bis März, wöchentlich ca. zwei LVS Dienstsport		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Praktische Unterweisung, Übungen, Trainings		
<b>Leistungsnachweis</b>	Ablegen des Europäischen Polizeileistungsabzeichens		

<b>Modul 2 - Öffentliches Recht I</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
<b>Gesamtmodulbeschreibung</b>			
<b>Kompetenzwirkung/ Bedeutung</b>	<p>Die Studierenden verfügen im Regelfall weder über polizeiliche, noch rechtliche Vorkenntnisse. Die Module „Öffentliches Recht I und II“ sollen dazu dienen, den Studierenden ein rechtssicheres, präventivpolizeiliches Handeln zu vermitteln.</p> <p>Im Teil I des Moduls werden die Grundlagen eines solchen Handelns gelegt.</p>		
<b>Lehr- und Lernziele</b>	<p>Die Studenten können rechtliche Grundbegriffe sachgerecht einordnen und sind in der Lage auf der Grundlage juristischer Methoden rechtliche Sachverhalte zu erschließen und unbekannte Normen einzuordnen.</p> <p>Die Studierenden kennen die demokratischen und rechtsstaatlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland sowie Funktion, Organisation und Arbeitsweise der Verfassungsorgane.</p> <p>Den Studierenden sind die Organisation und die Aufgabenstruktur der sächsischen Polizei in Abgrenzung zu anderen Gefahrenabwehrbehörden des Bundes und der Länder bekannt.</p> <p>Die Grundrechte werden in ihrer Bedeutung als Voraussetzung und Grenze der polizeilichen Arbeit verstanden.</p>		
<b>Hauptinhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung (Grundbegriffe, Juristische Methodik)</li> <li>• Staatsorganisationsrecht (Verfassungsprinzipien und Verfassungsorgane)</li> <li>• Organisatorische Grundlagen polizeilichen Handelns</li> <li>• Grundrechtslehre</li> </ul>		
<b>beteiligte Fächer/ Lehrgebiete</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrkräfte Rechtswissenschaft</li> <li>• Lehrkräfte Führungslehre</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamtes Modul: 114</b>	<b>Kontaktstudium:88</b>	<b>Selbststudium: 26</b>
<b>Zeitliche Lage</b>	<p>Beginn: Oktober Ende: März</p>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Kontaktunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Seminar</li> <li>• Übungen</li> <li>• Fallbearbeitung</li> </ul> <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium mit Aufträgen (u. a. zur Fertigung von Arbeiten)</li> <li>• Selbständige Fallbearbeitung</li> <li>• Übungsaufgaben</li> </ul>		

<b>Modul 2 - Öffentliches Recht I</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
<b>Voraussetzungen</b>	Zulassung zum Vorbereitungsdienst, Ernennung zum KKA		
<b>Lehrkomplex 1: Einführung (Grundlegendes System und Begriffe, Juristische Methodik)</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Studenten können rechtliche Grundbegriffe sachgerecht einordnen und sind in der Lage auf der Grundlage juristischer Methoden rechtliche Sachverhalte zu erschließen und unbekannte Normen einzuordnen.		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegendes System und Begriffe <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vermittlung juristischer Grundbegriffe</li> <li>○ Unterscheidung verschiedener Rechtsgebiete</li> <li>○ Bedeutung der Judikative im Kontext des Rechtsstaates</li> </ul> </li> <li>• Juristische Methodik <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auslegungsmethoden</li> <li>○ Argumentationstechnik</li> <li>○ Richterliche Rechtsfortbildung</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt: 14</b>	<b>Kontaktstudium: 10</b>	<b>Selbststudium: 4</b>
<b>Lage im Modul</b>	zu Beginn des Moduls		
<b>Lehrkomplex 2: Staatsrecht I (Staatsorganisationsrecht)</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Studierenden kennen die demokratischen und rechtsstaatlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland sowie Funktion, Organisation und Arbeitsweise der Verfassungsorgane.		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassungsprinzipien <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Demokratie</li> <li>○ Rechtsstaat</li> <li>○ Bundesstaat</li> <li>○ Sozialstaat</li> <li>○ Republik</li> </ul> </li> <li>• Verfassungsorgane <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bundestag</li> <li>○ Bundesrat</li> <li>○ Bundespräsident</li> <li>○ Bundesregierung</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt: 26</b>	<b>Kontaktstudium: 20</b>	<b>Selbststudium: 6</b>
<b>Lage im Modul</b>	zwischen Lehrkomplex 1 und 4		

<b>Modul 2 - Öffentliches Recht I</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
<b>Lehrkomplex 3: Organisatorische Grundlagen polizeilichen Handelns</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrkräfte Rechtswissenschaft</li> <li>• Lehrkräfte Polizeiliches Management</li> </ul>		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Den Studierenden sind die Organisation und die Aufgabenstruktur der sächsischen Polizei in Abgrenzung zu anderen Gefahrenabwehrbehörden des Bundes und der Länder bekannt.		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation der Behörden mit polizeilichen Aufgaben <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Polizeivollzugsbeamter</li> <li>○ Bereitschaftspolizei</li> <li>○ Landespolizei</li> <li>○ Landeskriminalamt</li> <li>○ Polizeiverwaltungsamt</li> <li>○ Polizeikräfte anderer Länder und des Bundes</li> <li>○ Verhältnis zu anderen Behörden</li> </ul> </li> <li>• Polizeiorganisationsstruktur im Freistaat</li> <li>• Polizeiliche Aufgabenwahrnehmung/ Polizeilicher Dienstbetrieb</li> </ul>		
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt: 22</b>	<b>Kontaktstudium: 18</b>	<b>Selbststudium: 4</b>
<b>Lage im Modul</b>	zwischen Lehrkomplex 1 und 4		
<b>Lehrkomplex 4: Grundrechtslehre</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Grundrechte werden in ihrer Bedeutung als Voraussetzung und Grenze der polizeilichen Arbeit verstanden.		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Grundrechtslehren <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Geschichte, Begriff, Funktionen</li> <li>○ Grundrechtsberechtigung/Grundrechtsverpflichtung</li> <li>○ Schutzbereich/Eingriff/Verfassungsmäßigkeit des Eingriffs</li> </ul> </li> <li>• Besondere Grundrechtslehren <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Menschenwürde</li> <li>○ Freiheitsrechte</li> <li>○ Gleichheitsrechte</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt: 52</b>	<b>Kontaktstudium: 40</b>	<b>Selbststudium: 12</b>
<b>Lage im Modul</b>	nach Lehrkomplex 1		

<b>Modul 3 - Öffentliches Recht II</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
<b>Gesamtmodulbeschreibung</b>			
<b>Kompetenzwirkung/ Bedeutung</b>	<p>Die Studierenden verfügen im Regelfall weder über polizeiliche, noch rechtliche Vorkenntnisse. Die Module „Öffentliches Recht I und II“ sollen dazu dienen, den Studierenden ein rechtssicheres, präventivpolizeiliches Handeln zu vermitteln.</p> <p>Im Teil II des Moduls werden die rechtlichen Inhalte spezifischer präventivpolizeilicher Handlungsfelder vermittelt.</p>		
<b>Lehr- und Lernziele</b>	<p>Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen des allgemeinen bzw. polizeilichen Verwaltungshandelns.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die Anwendung der Generalklausel und der Standardmaßnahmen des SächsPolG sowie die Durchsetzung dieser Befugnisse mittels polizeilicher Zwangsmaßnahmen.</p> <p>Die Studierenden kennen den verfassungsrechtlichen Hintergrund des Datenschutzes und sind vor diesem Hintergrund in der Lage, die Grundsätze und speziellen Instrumente der präventiven Datenerhebung bzw. -verarbeitung einzuordnen und anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden begreifen die Grundbegriffe und -prinzipien des Öffentlichen Dienstrechts unter Berücksichtigung ihrer verfassungsrechtlichen Dimension. Sie erschließen die Themenfelder Beamtenpflichten/Beamtenrechte.</p>		
<b>Hauptinhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen des polizeilichen Verwaltungshandelns</li> <li>• Gefahrenabwehrrecht I (Grundlegende Handlungsbefugnisse des SächsPolG und ihre Durchsetzung)</li> <li>• Gefahrenabwehrrecht II (Präventivpolizeiliche Datenerhebung und -verarbeitung)</li> <li>• Öffentliches Dienstrecht</li> </ul>		
<b>beteiligte Fächer/Lehrgebiete</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamtes Modul: 216</b>	Kontaktstudium: <b>172</b>	Selbststudium: <b>44</b>
<b>Zeitliche Lage</b>	Beginn: Oktober Ende: März		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Kontaktunterricht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Seminar</li> <li>• Übungen</li> <li>• Fallbearbeitung</li> </ul>		

<b>Modul 3 - Öffentliches Recht II</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
	Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium mit Aufträgen (u. a. zur Fertigung von Arbeiten)</li> <li>• Selbständige Fallbearbeitung</li> <li>• Übungsaufgaben</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagenwissen aus dem Modul „Öffentliches Recht I“		
<b>Lehrkomplex 1: Rechtliche Grundlagen des polizeilichen Verwaltungshandelns</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen des allgemeinen bzw. polizeilichen Verwaltungshandelns.		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzipien und Handlungsformen allgemeinen Verwaltungshandelns</li> <li>• Rechtsschutz gegen Verwaltungshandeln (Grundzüge des Verwaltungsverfahrens)</li> <li>• Aufgaben der Polizei</li> <li>• Grundprinzipien und Handlungsformen polizeilichen Verwaltungshandelns</li> </ul>		
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt: 12</b>	Kontaktstudium: <b>10</b>	Selbststudium: <b>2</b>
<b>Lage im Modul</b>	am Anfang des Moduls		
<b>Lehrkomplex 2: Gefahrenabwehrrecht I (Grundlegende Handlungsbefugnisse des SächsPolG und ihre Durchsetzung)</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Studierenden beherrschen die Anwendung der Generalklausel und der Standardmaßnahmen des SächsPolG sowie die Durchsetzung dieser Befugnisse mittels polizeilicher Zwangsmaßnahmen.		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Polizei als Teil der öffentlichen Verwaltung</li> <li>• Örtliche und sachliche Zuständigkeiten</li> <li>• Grundlegende Prinzipien des Polizeirechts</li> <li>• Polizeiliche Generalklausel</li> <li>• Standardmaßnahmen des SächsPolG (§§ 18 bis 27 SächsPolG)</li> <li>• Vollstreckung polizeilicher Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundsätze der Verwaltungsvollstreckung</li> <li>○ Unmittelbarer Zwang im verkürzten und gestreckten Verfahren</li> <li>○ Zwangsgeld und Ersatzvornahme</li> </ul> </li> </ul>		

<b>Modul 3 - Öffentliches Recht II</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt: 82</b>	<b>Kontaktstudium: 66</b>	<b>Selbststudium: 16</b>
<b>Lage im Modul</b>	kann parallel zu allen anderen Lehrkomplexen unterrichtet werden		
<b>Lehrkomplex 3: Gefahrenabwehrrecht II (Präventivpolizeiliche Datenerhebung und -verarbeitung)</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Studierenden kennen den verfassungsrechtlichen Hintergrund des Datenschutzes und sind vor diesem Hintergrund in der Lage, die Grundsätze und speziellen Instrumente der präventiven Datenerhebung bzw. -verarbeitung einzuordnen und anzuwenden.		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende inhaltliche und systematische Einordnung</li> <li>• Grundlagen der präventiven Datenerhebung</li> <li>• Spezielle Instrumente der präventiven Datenerhebung</li> </ul>		
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt: 50</b>	<b>Kontaktstudium: 40</b>	<b>Selbststudium: 10</b>
<b>Lage im Modul</b>	kann parallel zu allen anderen Lehrkomplexen unterrichtet werden		
<b>Lehrkomplex 4: Öffentliches Dienstrecht</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Studierenden begreifen die Grundbegriffe und -prinzipien des Öffentlichen Dienstrechts unter Berücksichtigung ihrer verfassungsrechtlichen Dimension. Sie erschließen die Themenfelder Beamtenpflichten/Beamtenrechte.		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff/Geschichte/Rechtsgrundlagen</li> <li>• Beamtenrechtliche Grundbegriffe</li> <li>• Beamtenverhältnisse</li> <li>• Pflichten der Beamten</li> <li>• Rechte der Beamten: Grundrechte; nichtvermögenswerte/vermögenswerte Rechte</li> </ul>		
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt: 42</b>	<b>Kontaktstudium: 34</b>	<b>Selbststudium: 8</b>
<b>Lage im Modul</b>	kann parallel zu allen anderen Lehrkomplexen unterrichtet werden		

<b>Modul 3 - Öffentliches Recht II</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
<b>Lehrkomplex 5: Völker- und europarechtliche Grundlagen der Polizeiarbeit</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Studierenden begreifen die Grundbegriffe und -prinzipien des Völker- und Europarechts einschließlich ihrer Relevanz für und Auswirkungen auf die nationale und grenzüberschreitende Polizeiarbeit.		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Völker- und Europarechts: u. a. Grundbegriffe, Institutionen (EU, Europarat, UN), Rechtsquellen, innerstaatliche Geltung bzw. Anwendbarkeit</li> <li>• Das Mehrebenensystem des Grundrechtsschutzes in Europa im Überblick: u.a. EMRK u. GRC; ausgewählte Menschenrechtsfragen (insb. bei verdeckten Ermittlungen)</li> <li>• Der Grundsatz der souveränen Gleichheit der Staaten als Grundlage und Grenze des Handelns nationaler Polizei sowie Grundlagen polizeilicher bzw. staatlicher internationaler Zusammenarbeit: u. a. internat. Rechtshilfeverkehr, dt.-poln. u. dt.-tschech. polizeiliche Zusammenarbeit; Interpol)</li> <li>• Europa als "Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts": europäisches Straf-, Polizei- und Datenschutzrecht im Überblick (mit Schengen, Europol)</li> </ul>		
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt: 30</b>	Kontaktstudium: <b>22</b>	Selbststudium: <b>8</b>
<b>Lage im Modul</b>	kann parallel zu allen anderen Lehrkomplexen unterrichtet werden		

<b>Modul 4 - Strafrecht</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
<b>Gesamtmodulbeschreibung</b>			
<b>Kompetenzwirkung/ Bedeutung</b>	Die Beamten kennen die Aufgaben bei der Verfolgung von Straftaten als Ermittlungsperson der Staatsanwaltschaft und können diese wahrnehmen. Die Beamten können die im täglichen Polizeidienst anfallenden Lebenssachverhalte strafrechtlich tatbestandsmäßig einordnen und besitzen ein strafrechtliches Grundlagenwissen, welches Basis für die Vertiefung einzelner Delikte und Maßnahmen im Rahmen des Praktikums ist.		
<b>Lehr- und Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen der Grundzüge des Strafrechts und des Strafprozessrechts</li> <li>• Vermittlung der Inhalte des Allgemeinen Teils und ausgewählter Tatbestände des Besonderen Teils des StGB</li> <li>• Kennen strafprozessualer Ermittlungsbefugnisse, -maßnahmen und -pflichten im Ermittlungsverfahren</li> </ul>		
<b>Hauptinhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strafrecht im Rechtsstaat (Grundbegriffe, Abgrenzung, Legalitäts-/ Opportunitätsprinzip)</li> <li>• Aufbau/Begriff einer Straftat</li> <li>• Begehung und Unterlassen</li> <li>• Vollendung und Versuch</li> <li>• Täterschaft und Teilnahme</li> <li>• Deliktsarten, Gesetzssystematik</li> <li>• Grundprinzipien des Strafprozessrechts</li> <li>• Befugnisse, Pflichten und Maßnahmen der Polizei im Ermittlungsverfahren</li> <li>• ausgewählte Ermittlungsmaßnahmen</li> </ul>		
<b>beteiligte Fächer/Lehrgebiete</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamtes Modul: 180</b>	Kontaktstudium: <b>136</b>	Selbststudium: <b>44</b>
<b>Zeitliche Lage</b>	Beginn: Oktober Ende: März		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Kontaktunterricht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Seminar</li> <li>• Übungen</li> <li>• Fallbearbeitung</li> </ul> Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium mit Aufträgen (u. a. zur Fertigung von Arbeiten)</li> <li>• Selbständige Fallbearbeitung</li> <li>• Übungsaufgaben</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen</b>	Zulassung zum Vorbereitungsdienst, Ernennung zum KKA		

<b>Modul 4 - Strafrecht</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
<b>Lehrkomplex 1: Strafrecht im Rechtsstaat</b>			
<b>beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Grundprinzipien des Strafrechts und der Systematik des Tatbestandsaufbaus</li> <li>• Wissen um die Voraussetzungen der Einordnung eines Sachverhalts als Straftat</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe, Abgrenzung Strafrecht - Zivilrecht</li> <li>• Begriff einer Straftat, Ordnungswidrigkeit, Vergehen, Verbrechen</li> <li>• Legalitäts- und Opportunitätsprinzip</li> <li>• Aufbau eines Straftatbestands, inkl. Vorsatz und Fahrlässigkeit; Begehung und Unterlassung, Vollendung und Versuch (mit Rücktritt); Erfolgs- und Gefährdungsdelikte</li> <li>• Täterschaft und Teilnahme</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 52</b>	<b>Kontaktstudium: 40</b>	<b>Selbststudium: 12</b>
<b>Lehrkomplex 2: Besonderes Strafrecht</b>			
<b>beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen einzelner Deliktsfelder und Überblick über die Gesetzessystematik des Besonderen Teils des StGB</li> <li>• Wissen um die Schutzgüter und Tatbestandsvoraussetzungen der wichtigsten Deliktgruppen/ Straftatbestände</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über ausgewählte Deliktsfelder <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gefährdung des demokratischen Rechtsstaats (Auswahl)</li> <li>○ Widerstand gegen die Staatsgewalt (Auswahl)</li> <li>○ Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (Auswahl)</li> <li>○ Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</li> <li>○ Straftaten gegen das Leben, gegen die körperliche Unversehrtheit oder die persönliche Freiheit (im Überblick)</li> <li>○ Vermögensdelikte im Überblick (mit Grundlagen des Diebstahls, Betrugs, Raubs und der Erpressung)</li> <li>○ Begünstigung und Hehlerei (im Überblick)</li> <li>○ Urkundenfälschung (im Überblick)</li> </ul> </li> <li>• Vertiefung einzelner Delikte anhand von Fallbesprechungen</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 40</b>	<b>Kontaktstudium: 30</b>	<b>Selbststudium: 10</b>

<b>Modul 4 - Strafrecht</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
<b>Lehrkomplex 3: Strafverfahrensrecht I</b>			
<b>beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Grundlagen des Strafprozessrechts</li> <li>• Wissen um Aufgabe, Rolle und Pflichten der Polizei im Strafverfahren</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rolle der Polizei im Rahmen der Strafverfolgung/ Ermittlungspersonen der StA</li> <li>• Grundprinzipien des Strafprozessrechts</li> <li>• Prozessvoraussetzungen (u. a. Antrags-/Offizialdelikte)</li> <li>• Tatverdacht, Vorermittlungen</li> <li>• Anordnungsbefugnisse, Richtervorbehalt und Gefahr im Verzug</li> <li>• Begriffe des Beschuldigten und Zeugen</li> <li>• Vernehmung, einfache und qualifizierte Belehrung, Rechte und Pflichten</li> <li>• Polizeibeamte als Zeuge vor Gericht</li> <li>• Festnahmebefugnisse (Grundlagen)</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 38</b>	<b>Kontaktstudium: 30</b>	<b>Selbststudium: 8</b>
<b>Lehrkomplex 4: Strafverfahrensrecht II</b>			
<b>beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Rechtswissenschaft		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen der Voraussetzungen und Wissen um die Umsetzung ausgewählter Ermittlungsmaßnahmen</li> <li>• Wissen um die Erlangung von Beweismitteln und den Umgang mit Zufallsfunden</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• offene und verdeckte Eingriffsmaßnahmen bei Ermittlungen im Zusammenhang mit Computer- und Internetkriminalität (Überblick)</li> <li>• Grundlagen und Grundbegriffe verdeckter Datenerhebung (u. a. Beweiserhebungs- und -verwertungsverbote mit Kernbereichsschutz; Zufallsfunde und Umwidmung)</li> <li>• Durchsuchung, Sicherstellung und Beschlagnahme, Herausgabeverlangen (insb. Durchsuchung von EDV-Anlagen und Sicherstellung von Daten sowie Zugriff auf externe Datenspeichereinrichtungen)</li> <li>• Rasterfahndung, Datenabgleich</li> </ul>		

<b>Modul 4 - Strafrecht</b>		<b>Modulkoordinator: Herr Thomas Baumann</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Überwachung der Telekommunikation und der Telemedien sowie Maßnahmen zum Zugriff auf Inhalts- (TKÜ, Quellen-TKÜ), Verkehrs-, Vorrats-, Bestands- und Nutzungsdaten; ferner IMSI-Catcher</li> <li>• Einsatz technischer Mittel zur optischen und akustischen Überwachung (mit Problematik der Online-Durchsuchung, Längerfristigkeit)</li> <li>• Verdeckte personale Ermittlungen, insb. im Internet/Sozialen Medien (Grundlagen)</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 50</b>	<b>Kontaktstudium: 36</b>	<b>Selbststudium: 14</b>

<b>Modul 5 - Einsatzlehre und Kommunikation</b>		<b>Modulkoordinator: POR Sven Forbriger</b>	
<b>Gesamtmodulbeschreibung</b>			
<b>Kompetenzwirkung/ Bedeutung</b>	Grundlagen, Inhalte und Maßnahmen der polizeilichen Einsatzführung und -bewältigung		
<b>Lehr- und Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der PDV 100 VS-NfD als zentrale Dienstvorschrift für die Polizei</li> <li>• Kenntnisse der Planung und Durchführung von Einsätzen</li> <li>• Wissen um die Grundlagen der Kommunikation</li> </ul>		
<b>Hauptinhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Maßnahmen der Polizei <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ermittlungen (vgl. Ziffer 2.1. und 2.2 der PDV 100 VS-NfD)</li> <li>○ Vorrang der Gefahrenabwehr</li> </ul> </li> <li>• Fokussierung ausgewählter taktischer Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Durchsuchung (PDV 100 VS-NfD, Ziffer 3.6)</li> <li>○ Beweissicherung (PDV 100 VS-NfD, Ziffer 3.4)</li> <li>○ Festnahmen (PDV 100 VS-NfD, Ziffer 3.8)</li> </ul> </li> </ul>		
<b>beteiligte Fächer/ Lehrgebiete</b>	Lehrkräfte Einsatz- und Führungslehre Lehrkräfte Psychologie Lehrkräfte Kriminalistik		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamtes Modul: 130</b>	Kontaktstudium: <b>112</b>	Selbststudium: <b>18</b>
<b>Zeitliche Lage</b>	Beginn: Oktober Ende: März		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Kontaktunterricht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Übungen, Trainings</li> </ul> Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung von Arbeitsaufträgen</li> <li>• Selbständige Sachverhaltsbearbeitung</li> <li>• Übungsaufgaben</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen</b>	Zulassung zum Vorbereitungsdienst, Ernennung zum PKA		
<b>Lehrkomplex 1 – Einsatzführung</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Einsatz- und Führungslehre		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Vermittlung von verhaltensorientierten Einsatzanforderungen im Polizeivollzugsdienst		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine und Besondere Aufbauorganisationen</li> <li>• Elemente der Einsatzführung</li> <li>• Befehls-/Auftragstaktik</li> </ul>		

<b>Modul 5 - Einsatzlehre und Kommunikation</b>		<b>Modulkoordinator: POR Sven Forbriger</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperative Führungsprozesse</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 54</b>	<b>Kontaktstudium: 48</b>	<b>Selbststudium: 6</b>
<b>Lehrkomplex 2 – Bewältigung polizeilicher Einsatzanlässe</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Einsatz- und Führungslehre		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Kenntnis über Planungs- und Entscheidungsprozesse polizeilicher Einsatzanlässe		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilung der Lage</li> <li>• Zielbildungsprozesse</li> <li>• Formen besonderer Einsatzanlässe</li> <li>• taktisch-technische Einsatzmaßnahmen</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 54</b>	<b>Kontaktstudium: 48</b>	<b>Selbststudium: 6</b>
<b>Lehrkomplex 3 – Kommunikation</b>			
<b>Beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Psychologie, Einsatzlehre und Kriminalistik		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Beamten wissen um Methoden zur Konflikt- und Stressbewältigung und können ihr Verhalten und ihre Vorgehensweise der Situation und dem Gegenüber entsprechend anpassen. Sie kennen die Grundlagen polizeilicher Vernehmungslehre.		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Polizeibeamte als Mitglied einer Gruppe</li> <li>• Stress/Stressbewältigung</li> <li>• Grundlagen der Kommunikation</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 22</b>	<b>Kontaktstudium: 16</b>	<b>Selbststudium: 6</b>

<b>Modul 6 - Kriminalistik, Kriminaltaktik, Kriminaltechnik, Kriminologie</b>		<b>Modulkoordinator: KHK Mario Petschull</b>	
<b>Gesamtmodulbeschreibung</b>			
<b>Kompetenzwirkung/ Bedeutung</b>	Grundlagen, Inhalte und Maßnahmen der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung		
<b>Lehr- und Lernziele</b>	<p>Die Beamten kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wesentlichen kriminalpolizeilichen Handlungsgrundlagen,</li> <li>• Schwerpunktthemen und -maßnahmen der kriminalpolizeilichen Ermittlung,</li> <li>• Grundlagen der Beweissicherung und -führung.</li> </ul> <p>Sie beherrschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufnahme des objektiven/subjektiven Tatbestandes von IT-spezifischen Deliktfeldern,</li> <li>• die Anwendung grundlegender kriminaltaktischer Maßnahmen</li> </ul>		
<b>Hauptinhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Verbrechensbekämpfung</li> <li>• Verdachts- und Beweislehre</li> <li>• Handlungsgrundsätze der Vorgangsbearbeitung</li> <li>• Erster Angriff/Tatortarbeit</li> <li>• Polizeiliche Vernehmung</li> <li>• Versionsbildung, Untersuchungsplanung</li> <li>• operative und strategische Auswertung</li> <li>• Durchsuchung/Sicherstellung/Beschlagnahme</li> </ul>		
<b>beteiligte Fächer/Lehrgebiete</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrkräfte Kriminalistik, Kriminaltaktik, Kriminologie</li> <li>• Lehrkräfte Kriminaltechnik</li> <li>• Lehrkräfte Informatik und BWL</li> <li>• Lehrkräfte Recht</li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamtmodul: 160</b>	<b>Kontaktstudium: 125</b>	<b>Selbststudium: 35</b>
<b>Zeitliche Lage</b>	Beginn: Oktober Ende: März		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Kontaktunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Übungen, Trainings</li> </ul> <p>Selbststudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung von Arbeitsaufträgen</li> <li>• Selbständige Sachverhaltsbearbeitung</li> <li>• Übungsaufgaben</li> </ul>		

<b>Modul 6 - Kriminalistik, Kriminaltaktik, Kriminaltechnik, Kriminologie</b>		<b>Modulkoordinator: KHK Mario Petschull</b>	
<b>Lehrkomplex 1 – Kriminalwissenschaftliche Grundlagen der Polizeiarbeit</b>			
<b>beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Kriminalistik, Kriminaltaktik, Kriminologie		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Vermittlung von fachtheoretischen Kenntnissen und Zusammenhängen in der Verbrechensbekämpfung		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Kriminalistik <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kriminalität, Delinquenz, Devianz</li> </ul> </li> <li>• System der Kriminalwissenschaften mit geschichtlichem Abriss</li> <li>• Einführung in Ursachen und die Entstehung von Kriminalität als gesellschaftliche Erscheinung</li> <li>• Organisation der Kriminalitätsbekämpfung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Allgemeine Aufbauorganisation (AAO)</li> <li>○ Besondere Aufbauorganisation (BAO)</li> <li>○ Aufgabenabgrenzung zwischen Schutz- und Kriminalpolizei</li> <li>○ Zusammenarbeit zwischen Staatsanwaltschaft und Polizei</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 14</b>	<b>Kontaktstudium: 10</b>	<b>Selbststudium: 4</b>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Kontaktunterricht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• praktische Übungen, Vernehmungstraining</li> </ul> Selbststudium: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung von Arbeitsaufträgen</li> <li>• Selbständige Sachverhaltsbearbeitung</li> <li>• Übungsaufgaben</li> </ul>		
<b>Lehrkomplex 2 - Kriminaltaktik</b>			
<b>beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Kriminalistik, Kriminaltaktik, Kriminologie Lehrkräfte Recht		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Vermittlung von fachpraktischen Kenntnissen und Fertigkeiten der kriminalistischen Fallbearbeitung		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Straf- und Ermittlungsverfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begriffe, Ziele, Ablauf, Befugnisse</li> <li>○ Ausgewählte Prozessgrundsätze</li> <li>○ Zusammenarbeit zwischen Staatsanwaltschaft und Polizei</li> </ul> </li> <li>• Die Anzeigenaufnahme <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rechtsgrundlagen, Formen und Arten</li> <li>○ Motive, Quellen und Inhalte</li> </ul> </li> </ul>		

- 
- Erster Angriff
  - Polizeilich relevante Örtlichkeiten
    - Ereignis-/ Tatort-/ Fundort
    - Abgrenzung zwischen juristischem und kriminalistischem Tatort
  - Erster Angriff
    - Phasen des Ersten Angriffs mit Inhalt und Aufgaben (mit Übung)
    - Ziele, Bedeutung und Inhalt des Tatortfundberichts (mit Übung)
- Grundlagen der Beweislehre – Vernehmung
  - Beweisbegriff und beweisbedürftige Tatsachen
  - Strafprozessuale Beweismittel – Strengbeweis
    - Personalbeweis
    - Sachbeweis
    - Indizienbeweis
    - Indirekter Beweis
  - Begriff der Vernehmung, rechtliche Grundlagen
  - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Vernehmung (mit Übung)
  - Vernehmungsmethoden
  - Frageformen und Protokollierung
  - Alibiprüfung
  - Gegenüberstellungsarten
- Untersuchungs- und Ermittlungsplanung (mit Übung)
  - Intellektuelle Ermittlungsmethodik – allgemeine Theorie und Methodologie
  - Kriminalistische Fallanalyse
  - Planungshilfsmittel
  - Versionsbildung
  - Untersuchungsplan
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Durchsuchungen (mit Übung)
  - Wiederholung rechtlicher Grundlagen
  - Planung und Vorbereitung von Durchsuchungen
  - Taktisches Vorgehen bei Durchsuchungen
  - Besonderheiten bei Beschlagnahme von IT-Technik

**Workload in LVS**

**Gesamt: 64**

**Kontaktstudium: 48**

**Selbststudium: 16**

<b>Modul 6 - Kriminalistik, Kriminaltaktik, Kriminaltechnik, Kriminologie</b>	<b>Modulkoordinator: KHK Mario Petschull</b>
<b>Lehrkomplex 3 – Kriminaltechnik/Datenverarbeitung</b>	
<b>beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte Kriminalistik, Kriminaltaktik, Kriminologie Lehrkräfte Kriminaltechnik Lehrkräfte Informatik und BWL
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Vermittlung von kriminaltechnischen Handlungsmöglichkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten polizeilicher IT-Anwendungen
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriminalistische Fotografie (mit Übung) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen der Fotografie</li> <li>○ Gegenstand der kriminalistischen Fotografie <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begriff, Ziele, Anwendungsbereiche und Aufgaben</li> </ul> </li> <li>○ Ereignisort- und Tatortfotografie</li> <li>○ Technik der Polizei</li> </ul> </li>   <li>• Allgemeine Grundlagen der Spurenkunde und Beweislehre <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begriffe und Definitionen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ materielle und immaterielle Spuren</li> <li>▪ echte und unechte Spuren</li> <li>▪ Spurenräger</li> <li>▪ Gruppen- und Individualidentifizierung</li> </ul> </li> <li>○ Materielle Spuren <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Formspuren, Materialspuren, Gegenstandsspuren, Situationsspuren</li> </ul> </li> <li>○ Spurensuche <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gedankliche Tatortrekonstruktion</li> <li>▪ Hilfsmittel zur Spurensuche</li> <li>▪ Methodik der Spurensuche</li> </ul> </li> <li>○ Spurensicherung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dokumentation der Lage der Spur/des Spurenrägers</li> <li>▪ Sicherung der Spur/Vergleichsmaterial</li> <li>▪ Kennzeichnung/Beschriftung/Verpackung</li> <li>▪ Erstellung SN VB 400</li> </ul> </li> </ul> </li>   <li>• Spezielle Spurenslehre <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spurensarten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Daktyloskopische Spuren</li> <li>▪ Technische Formspuren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuhspuren, Fahrzeugspuren, Werkzeugspuren, besondere Formspuren</li> </ul> </li> <li>▪ Ausgewählte Materialspuren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche und Sicherungsmethoden zu Glas-, Lack-, Metall- und Kunststoffspuren</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

<b>Modul 6 - Kriminalistik, Kriminaltaktik, Kriminaltechnik, Kriminologie</b>		<b>Modulkoordinator: KHK Mario Petschull</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textil- und Haarspuren</li> <li>• Komplexübung Erster Angriff mit Tatortarbeit, Befragung, Vernehmung (einschl. Auswertung) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufnahme eines Tatortes mit Fotografie, Spurensuche und –sicherung, Anzeigenerstattung, Befragung, Vernehmung und Erstellung der notwendigen Unterlagen für die Ermittlungsakte</li> </ul> </li> <li>• Integrierte Vorgangsbearbeitung (IVO) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ IVO Sachsen</li> <li>○ Elektronisches Fallanalysesystem (eFAS) inkl. InfoZoom</li> <li>○ Recherchemöglichkeiten in polizeilichen Auskunftssystemen</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Workload in LVS</b>	<b>Gesamt: 82</b>	<b>Kontaktstudium: 67</b>	<b>Selbststudium: 15</b>

<b>Fachpraktische Unterweisung</b>	<b>Verantwortlicher der PolFH</b> <b>Koordinator: LPD Jürgen Siegert</b>  <b>Verantwortlicher des LKA</b> <b>L Abt. 3</b> <b>Koordinator: L FG AuF des Ref. 13</b>
<b>Ausbildungsinhalte und -ziele</b>	
<b>Kompetenzwirkung/ Bedeutung</b>	Die Beamten lernen die Dienstabläufe der zukünftigen Verwendungsdienststellen kennen, werden in diese eingewiesen und auf die bevorstehenden Einsatzaufgaben vorbereitet.
<b>Lehr- und Lernziele</b>	Die Beamten <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre theoretischen Kenntnisse</li> <li>• können theoretische Kenntnisse praktisch anwenden bzw. sachgerecht umsetzen</li> <li>• erwerben die Berechtigung zum Führen von Dienstfahrzeugen</li> <li>• Vertiefung theoretischer Kenntnisse</li> <li>• kennen Konzeptionen zur Bekämpfung spezieller Phänomenbereiche</li> <li>• sind über Dienstabläufe ihrer künftigen Verwendungsdienststelle informiert</li> </ul>
<b>Hauptinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Theorie: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vertiefung der Kenntnisse in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Polizeirecht + Strafprozessrecht, Nebengesetze, Vorschriftenlage</li> <li>▪ Einsatzführung und Kommunikation</li> <li>▪ Kriminalistik, Kriminaltaktik, Kriminaltechnik</li> <li>▪ polizeiliche Datenverarbeitung</li> </ul> </li> <li>○ zentrale Bekämpfungskonzepte für spezielle Phänomenbereiche (z. B. Konzeption zur Neuausrichtung der Bekämpfung von Cybercrime, Bekämpfungskonzeption Crystal)</li> </ul> </li> <li>• Umsetzung Praxis: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ praktische Fallbearbeitung</li> <li>○ IVO/PASS-Anwendungen</li> <li>○ Mitwirkung an komplexen Einsatzmaßnahmen</li> <li>○ Teilnahme am Polizeitraining sowie am Dienstsport</li> </ul> </li> </ul>
<b>beteiligte Fach- und Lehrkräfte/Trainer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie: Lehrkräfte PolFH sowie Referenten/Lehrbeauftragte mit Spezial-/Expertenwissen in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rechtswissenschaft</li> </ul> </li> </ul>

<b>Fachpraktische Unterweisung</b>		<b>Verantwortlicher der PoIFH</b> <b>Koordinator: LPD Jürgen Siegert</b>  <b>Verantwortlicher des LKA</b> <b>L Abt. 3</b> <b>Koordinator: L FG AuF des Ref. 13</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Führungs- und Einsatzlehre</li> <li>○ Kriminalistik</li> <li>○ Kriminaltechnik</li> <li>○ Kriminologie</li> <li>● Praxis: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Praktikumsbetreuer</li> <li>○ Polizeitrainer, Schieß- und Einsatztrainer</li> </ul> </li> <li>● Fahrlehrer</li> </ul>		
<b>Workload Theorie in LVS</b>	<b>Gesamt: 200<sup>1</sup> LVS</b>	<b>Kontaktstudium: 190</b>	<b>Selbststudium: 10</b>
<b>Lage</b>	April – August <sup>2</sup> , jeweils 1. Woche im Monat Theorie		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Lehrgespräch, praxisbegleitende Arbeitsgemeinschaft</li> <li>● Fallbesprechung zu ausgewählten Ermittlungskomplexen</li> <li>● Expertenvorträge aus der Praxis</li> <li>● Trainings</li> </ul>		
<b>Praktikumsstellen/ Ausgestaltung des Praktikums</b>	<b>1. Monat</b> (April): Praktikum in den Polizeidienststellen (kriminalitätsbekämpfende Organisationseinheiten der PDen, vorzugsweise Kriminaldienste)  <b>2. – 5. Monat</b> (Mai – August): Praktikum beim LKA (verschiedene Stationen, Rotationsteuerung durch LKA)		
<b>Voraussetzungen</b>	Bestehen der schriftlichen Prüfungen		
<b>Art und Weise der Prüfung/ Leistungsnachweise</b>	Fächerübergreifende mündliche Prüfung (Gruppen mit max. 5 Personen), Dauer: 30-45 Min. pro Prüfling, Anfang September vor Jahresurlaub		
<b>Praktikumskomplex I – Allgemeine Kriminalitätsbekämpfung</b>			
<b>Planung/ Koordinierung: LPD Jürgen Siegert, PoIFH</b>			
<b>beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte PoIFH bzw. Lehrbeauftragte/Fachreferenten Praktikumsbetreuer der Polizeidienststellen		
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Beamten <ul style="list-style-type: none"> <li>● lernen die praktische Ermittlungstätigkeit der Kriminalpolizei in Fällen der allgemeinen und Massenkriminalität kennen</li> </ul>		

<sup>1</sup> ausgehend von 5 Wochen Theorie á je 40 LVS.

<sup>2</sup> September = Prüfung + Jahresurlaub.

<b>Fachpraktische Unterweisung</b>		<b>Verantwortlicher der PoIFH</b> <b>Koordinator: LPD Jürgen Siegert</b>  <b>Verantwortlicher des LKA</b> <b>L Abt. 3</b> <b>Koordinator: L FG AuF des Ref. 13</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen und vertiefen praktische Fertigkeiten in der kriminalpolizeilichen Fallbearbeitung</li> <li>• erkennen und bewerten einsatzbezogene Risiken</li> <li>• können kriminalpolizeiliche Einsatzmaßnahmen vorbereiten, durchführen und nachbereiten</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzeigenaufnahme, Vernehmung, Untersuchungsplanung, Kriminaltechnik, Aktenführung, ED-Behandlung etc.</li> <li>• Planungs- und Entscheidungsprozesse im (kriminal-) polizeilichen Einsatz mit dem Schwerpunkt der Lagebeurteilung</li> <li>• Planung, Durchführung und Dokumentation von Durchsuchungen</li> <li>• taktische Verhaltensweisen bei der Durchführung von Ermittlungs- und Einsatzmaßnahmen</li> <li>• Vermittlung von Erfahrungswissen hinsichtlich kritischer Situationen</li> </ul>		
<b>Workload Theorie in LVS</b>	<b>Gesamt: 40</b>	Kontaktstudium: <b>38</b>	Selbststudium: <b>2</b>
<b>Zeitraum des Praktikumskomplexes</b>	April		
<b>Lage Theorie im Praktikum</b>	1. Woche im April		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrgespräch, praxisbegleitende Arbeitsgemeinschaft</li> <li>• Fallbesprechung zu ausgewählten Ermittlungskomplexen</li> <li>• Expertenvorträge aus der Praxis</li> </ul>		
<b>Umsetzung Praxis</b>	Hospitation Durchführung der o. g. Tätigkeiten unter Aufsicht von Praktikern		
<b>Besonderheiten</b>	Einführungslehrgang am Standort Rothenburg Theorieteil zum Erwerb der Berechtigung zum Führen von Dienstfahrzeugen (1 Tag)		

<b>Fachpraktische Unterweisung</b>		<b>Verantwortlicher der PoIFH</b> <b>Koordinator: LPD Jürgen Siegert</b>  <b>Verantwortlicher des LKA</b> <b>L Abt. 3</b> <b>Koordinator: L FG AuF des Ref. 13</b>
<b>Praktikumskomplex II – Vertiefung Kriminalistik, ausgewählte Delikte, Recht, Einsatzführung und Kommunikation</b>		
<b>Planung/ Koordinierung:</b>	<b>Theorie: PoIFH</b> <b>LPD Jürgen Siegert</b>	<b>Praxis: LKA</b> <b>L Abt. 3</b> <b>L FG AuF des Ref. 13</b>
<b>beteiligte Lehrkräfte</b>	Lehrkräfte PoIFH bzw. Lehrbeauftragte/Fachreferenten Praktikumsbetreuer des LKA	
<b>Spezifische Ziele des Lehrkomplexes</b>	Die Beamten <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen und vertiefen ihre praktischen Fertigkeiten in der kriminalpolizeilichen Fallbearbeitung</li> <li>• lernen spezielle Methoden der Ermittlungsunterstützung und der dazu eingesetzten Werkzeuge sowie entsprechender Rechtsgrundlagen kennen</li> <li>• lernen die Tatbestände im Bereich der Computer- und Internetkriminalität kennen und beherrschen die rechtlichen Grundlagen</li> <li>• erwerben die Grundfähigkeit, Ermittlungsverfahren im Bereich Cybercrime unter Einbeziehung möglicher Probleme zu bearbeiten und zu bewältigen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lerninhalte des Lehrkomplexes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• IT-Beweissicherung, IT-Ermittlungsunterstützung</li> <li>• EDV-gebundene Fallbearbeitung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeiten mit speziellen Softwareprodukten</li> <li>○ Recherche – im Internet und vor Ort</li> </ul> </li> <li>• Grundkenntnisse Fahndung und ED-Behandlung</li> <li>• Handhabung und Asservierung von Beweismitteln</li> <li>• verdeckte Ermittlungsmethoden</li> <li>• Anwendung der IT-Ermittlungsunterstützung und EDV-gebundenen Fallbearbeitung auf klassische Kriminalitätsfelder (Wikri, OK, etc.)</li> <li>• rechtliche Vertiefung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einführung Computer- und Internetkriminalität</li> <li>○ Einschlägige Straftatbestände</li> <li>○ §§ 152a, 152b StGB, §§ 202a, 202b StGB,</li> <li>○ §§ 263a, 269 StGB, §§ 303a, 303b StGB</li> <li>○ Grundlagen des Urheberrechts</li> <li>○ Aktuelle Rechtsentwicklung im Bereich TK</li> <li>○ Soziale Netzwerke</li> </ul> </li> </ul>	

<b>Fachpraktische Unterweisung</b>		<b>Verantwortlicher der PoIFH</b> <b>Koordinator: LPD Jürgen Siegert</b>  <b>Verantwortlicher des LKA</b> <b>L Abt. 3</b> <b>Koordinator: L FG AuF des Ref. 13</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Aspekte; Ermittlungsansätze für die Polizei <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beweissichere Datenerhebung und Auswertung</li> <li>○ Rechtsgrundlagen der TKÜ und ITÜ</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Workload Theorie in LVS</b>	<b>Gesamt: 160</b>	<b>Kontaktstudium: 152</b>	<b>Selbststudium: 8</b>
<b>Zeitraum des Praxiskomplexes</b>	Mai - August		
<b>Lage Theorie im Praktikum</b>	Jeweils 1. Woche im Monat		
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrgespräch, praxisbegleitende Arbeitsgemeinschaft</li> <li>• Fallbesprechung zu ausgewählten Ermittlungskomplexen</li> <li>• Expertenvorträge aus der Praxis</li> <li>• Trainings</li> </ul>		
<b>Umsetzung Praxis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitation</li> <li>• Teilnahme an der Fallbearbeitung und an Einsätzen unter Aufsicht von Praktikern</li> </ul>		
<b>Besonderheiten</b>	Theoriewochen am Standort Rothenburg Erwerb der Berechtigung zum Führen von Dienstfahrzeugen (Praxisteil)		
<b>Sonstiges</b>	Während des Praktikums im LKA nehmen die Beamten an folgenden dezentralen Fortbildungsveranstaltungen teil: Polizeitraining (3 Tage) im Gesamtbestand zum Thema „Betreten/Eindringen in Räume; Durchsuchung von Wohnungen“ Amoktraining (1 Tag) im Gesamtbestand; Leitthema: „Amok und andere gefährliche Lagen“ Einweisung in den Gebrauch des BOS-Digitalfunks im Gesamtbestand (1 Tag) Darüber hinaus werden für jeden Anwärter 4 Schießtermine (jeweils 1,5 Stunden) über den gesamten Zeitraum des Praktikums im LKA geplant.		